

# Hospital Vorreiter bei Narkose und Klima

Das Marien-Hospital Wesel filtert und recycelt als eine der ersten Kliniken der Region Narkosegase.

**WESEL** (fws) Auch Kliniken sind Hochleistungsbetriebe, die sich den Herausforderungen des Klimawandels stellen müssen. Das führt zu Innovationen mit Beispielcharakter. So ist es dem Marien-Hospital Wesel (MHW) jetzt als einem der ersten Krankenhäuser in der Region gelungen, klimarelevante Narkosegase während der Anwendung am Patienten zu filtern. Außerdem werden die flüchtigen Stoffe recycelt. Kurz: Narkosen werden klimafreundlicher. Eingesetzt wird die Technologie unter Federführung von Marc Achilles, Chefarzt der Anästhesiologie und Ärztlicher Direktor des MHW, sowie Dirk Werner, Leiter der Anästhesiepflege.

Ausgangspunkt für die Neuerung war, dass verdunstende Stoffe wie Sevoflurane, Desfluran oder Isofluran zwar sehr zuverlässig und sicher bei Vollnarkosen eingesetzt werden können, aber nahezu unverändert über die Absaugung an die Außenluft und schließlich in die Atmosphäre abgegeben werden.

Gelöst wird das Problem nun mit Aktivkohlefiltern und der Rückge-

winnung eines Großteils der Gase aus der Abluft des Auslasses am Narkosegerät. „Gewissermaßen der „Auspuff“, erklärt Marc Achilles. Durch die Absorption werde die Abgabe ins Freie verhindert. Im Ergebnis, so der Chefarzt weiter, spare das Hospital CO<sub>2</sub>-Emissionen ein und wertvolle Ressourcen würden durch die Wiedergewinnung gesont.

„Auf diese Weise verringert sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Krankenhauses mit jeder Narkose“, freut sich Achilles. Damit seien volatile, also verdunstende, flüchtige Anästhetika nicht nur die ersten Arzneimittel, die zukünftig wiederverwendet werden können. Denn ein weiterer positiver Effekt sei es, dass sich die Ressourcen für die Arzneimittelproduktion und deren Bereitstellung beträcht-

lich reduzieren. Das spare Energie und Abfall. Obendrein sei das Filtern und Recyceln eine effektive und sofort wirksame Klimaschutzmaßnahme im Marien-Hospital Wesel. „Der verantwortungsvolle Umgang mit klimarelevanten Narkosegasen ist von relevanter Bedeutung bei der Umsetzung der Klimaschutzziele“, sagt Marc Achilles. „Dazu leistet das Marien-Hospital einen nachhaltigen Beitrag – insbesondere auch im Rahmen des Pro Klima-Projekts, das die Gesundheitsholding Pro homine mit dem Ziel gestartet hat, bis 2035 Klimaneutralität in allen Einrichtungen ihres Verbundes zu erreichen.“

Narkosegase gelten als hochwirksam, gut steuerbar und für die Patienten sehr schonend, da sie nicht nur über die Lunge aufgenommen, sondern zum größten Teil auch wieder über diese unverändert ausgeschieden werden. Sie kommen insbesondere bei großen, langdauernden Operationen zum Einsatz, ferner bevorzugt bei Risikopatienten, die beispielsweise Herz- und Lungenvorerkrankungen aufweisen.



Marc Achilles, Chefarzt der Anästhesiologie, und Dirk Werner, Leiter der Anästhesiepflege, mit der neuen Technik.

FOTO: MHW